

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95

Samstag 1. Dezember

1849.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Gottlieb Hoffmann, Tagelöhner in Oberkollbach,

Freitag den 28. Dez. d. J.

Vormittags 9 Uhr

zu Oberkollbach.

2) Gottlieb Ferber, Papierfabrikant in Hirsau,

Donnerstag den 3. Januar 1850

Vormittags 9 Uhr

zu Hirsau.

3) + (ber)hard Friedrich Schiele, gewesener Tuchmacher in Calw,

Freitag den 4. Januar 1850

Vormittags 9 Uhr

zu Calw.

Den 26. Nov. 1849.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(Nachfrage nach einem Vermissten).

Der Bürger und Schuhmachermeister Christian Renz von Zavelstein hat sich am 26. d. M. von Hause entfernt, ist seitdem nicht mehr dahin zurückgekehrt und die Nachforschungen nach seinem Aufenthaltsort sind bis jetzt fruchtlos gewesen, nach einem Berichte des Schultheißenamts Zavelstein liegt vielmehr die Vermuthung vor, daß er sich selbst entleibt habe.

Renz ist 56 Jahre alt, kleiner Statur, nicht ganz 5 Fuß groß und hat einen dicken Hals. Bei seinem Abgang war er bekleidet mit einem wollenen Unterwams mit leinenen Ärmeln, grauen leinenen Hosen, wollenen Schuhen, einem reustenen Hemd mit O. und V. bezeichnet und einer schwarzen wollenen Kappe.

Sämmtliche Polizeibehörden werden nun ersucht, etwaige Spuren des Vermissten der unterzeichneten Stelle schleunigst mitzutheilen, Renz selbst aber wird, wenn er noch am Leben sich befinden sollte, aufgefordert, alsbald nach Hause zurückzukehren, oder von seinem Aufenthalt seiner Ortsobrigkeit Nachricht zu geben.

Den 29. Nov. 1849.

R. Oberamt.

Für den dienstlich abwesenden Oberamtman

Alt. B. Eisenbach,

g. St. B.

Forstamt Wildberg.

(Jagdverpachtung).

In Folge des Gesetzes über das Jagdwesen vom 17. August d. J., sowie der VollziehungsInstruktion vom 25. Sept. d. J. (Reg. Bl. Nro. 53 und 65) und nachdem nunmehr die Genehmigung der Jagddistrikteinteilung erfolgt ist, werden die Jagden in den Staatswaldungen

1) der Reviere Naislach, Altburg, Simmozheim und Hildrighausen am Donnerstag den 13. Dez.,

2) der Reviere Nagold, Schönbromm, und Stammheim am

Freitag den 14. Dez.

auf dem hiesigen Rathhaus zur Verpachtung gebracht werden, und es beginnt die Verhandlung je Morgens 9 Uhr.

Die Jagddistrikteinteilung so wie die Pachtbedingungen werden den Pacht Liebhabern bei der Verhandlung bekannt gemacht werden; auf etwaiges Verlangen aber werden die betreffenden Reviereförster über die Distrikteinteilung vorläufig Auskunft geben.

Da nur unbescholtene Bürger, welche die erforderliche Bürgschaft zu leisten und die Pachtbedingungen zu erfüllen im Stande sind, bei der Verhandlung zugelassen werden, so haben pachtlustige Privaten gemeinderäthliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse dem Forstamt vor der Pachtverhandlung zu übergeben. Gemeinden aber, welche sich bei den Pachtungen betheiligen wollen, haben gemeinderäthliche Urkunden über die Flächengröße und Begrenzung der bereits in ihrem Besitze befindlichen Feld- und Waldjagddistrikte dem Forstamt vorzulegen, was auch von Privaten, welche etwa schon Jagden inne haben, zu geschehen hat.

Die Ortsvorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieses besorgt sein.

Den 29. Nov. 1849.

R. Forstamt.

Günzert.

Calw.

(Diebstahl).

In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurden in dem Wirthshaus zum Roß in Stammheim mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet: 2 neue weiß und blau gestreifte Kopfkissen mit blau und weiß gestickten Ziechen mit K. H. bezeichnet, 1 grauer zweischläfriger Haupfel mit weißer abwergener Zieche; 1 graues zweischläfriges Oberbett mit blau gestickter Zieche, mit R. H. bezeichnet; 1

graues zweischläfriges Unterbett mit weißer abwergener Ziehe, sämtlich mit Federn gefüllt; 1 abwergenes Leintuch, entweder mit L. H. oder mit R. H. bezeichnet; 1 flächsenes Mannsheemd mit H. H. roth bezeichnet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 28. Nov. 1849.

R. Oberamtsgericht.

Akt. B. Honold.

Calw.

Bäcker Christian Zipperer hat provisorisch die Dienste als Polizeidiener zu versehen.

Den 30. Nov. 1849.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Der Rothgerber Friedrich Korn d. Ä., beziehungsweise seine Kuratel setzt ihre sämtliche Feldgüter auf Calwer Markung zum Verkauf aus und es können mit Gemeinderath Dingler Käufe abgeschlossen werden. Die öffentliche Aufstreichsverhandlung ist auf

Montag den 31. Dez. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

festgesetzt.

Den 27. Nov. 1849.

Gemeinderath.

Emberg.

Da der Liegenschaftsverkauf aus der Ganntmasse des Peter Reuthlinger dahier, welcher in No. 83, 84 und 85 näher beschrieben ist, kein genügendes Resultat erzielt hat, so wird solcher nochmals dem Verkauf ausgesetzt auf

den 17. Dezember 1849.

Um gehörige Bekanntmachung bittet

Den 28. Nov. 1849.

Schuldheiß Kentschler

Calw.

(Abschaffung des Bettels der Handwerksgehilfen betreffend).

Auf wiederholt ausgesprochene Wünsche wird zum Zwecke der Abschaffung des Bettels der reisenden Handwerksgehilfen und der Gründung einer eigenen Unterstützungskasse für dieselben vorläufig der Versuch gemacht werden,

durch spezielle Einladung zu Unterzeichnung von jährlichen Beiträgen zu ermitteln, ob die nöthigen Mitteln zur Ausführung aufgebracht werden.

Den 30. Nov. 1849.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Calw.

Am

Mittwoch den 5. Dezember d. J. wird der Etat der Stadtpflege 1849 bis 50 in öffentlicher Sitzung verathen werden. Anfang Vormittags 9 Uhr.

Stadtschuldheissenamt.

Dttenbronn.

Am

3. Dezember 1849

Mittags 12 Uhr

werden dem Jakob Döttling ungefähr 300 Zentner Heu und Dehmd im Exekutionswege bei dem Unterzeichneten verkauft.

Schuldheiß Kühn.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Mit Strohmessern und Freudenstädter Waldsägen empfiehlt sich

Ph. Kohler,

Zugschmied.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Gwinner.

Beck Braun.

Calw.

Schöner Fimmel und vorzüglich guter Schusterhanf ist zu haben bei

Ehr. Gottlob Bruner,

Seiler.

Calw.

Ein geordnetes Mädchen findet sogleich oder bis Lichtmess eine Stelle. Das Nähere bei Ausgeber dies.

J. Berini,

Kommissionär.

Calw.

Auf gute 2fache Versicherung in Gütern werden sogleich 550 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres auf dem Kommissions- und Geldgeschäfts-Bureau von Julius Berini.

Calw.

Mein oberes Logis ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Beck Rau.

J. F. Desterlen.

Calw.

(Empfehlung).

Kinderspielwaaren aller Art, so auch Puppenköpfe und Puppenkörper von Leinwand und Leder, sitzende und stehende, in großer Auswahl, empfehle ich zur geneigten Abnahme bestens.

J. F. Desterlen.

Calw.
Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrten Publikum in der Stadt und auf dem Lande hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß er hier in seinem Geburtsorte ein

Commissions- und Geldgeschäfts-Bureau

errichtet hat, und nebenbei sich der Abfassung von Eingaben, Fertigung von Verträgen und Abrechnungen, Stellung von Vormundschaftsrechnungen, wozu er besonders vom K. Oberamtsgericht ermächtigt ist, Auskunftsvertheilung in Rechtsfällen unterzieht. Schnelle und pünktliche Besorgung der gefälligen Aufträge sowohl als billige Anrechnung für die geleisteten Dienste werden das ihm zu Theil werdende Zutrauen rechtfertigen.

Im Nov. 1849.

Notariatskandidat,
Julius Berini,
wohnhaft im Hause des Herrn
Zeugschmied Kohler
in der Ledergasse.

Calw.

Rauher-Gesuch.

Unterzeichneter sucht aus Auftrag einen guten Rauher und würde solchem gute Bezahlung und honette Behandlung zugesichert.

J. Bruner.

Calw.

Unterzeichneter bittet um zahlreiche Begünstigung mit wollenen Strümpfen zum Ausrüsten.

Fried. Lachenmaier.

Calw.

Die bei mir liegende Modewaarenmusterkarte von C. Brodbeck in Stuttgart ist wirklich in Winterstoffen reichlich ausgestattet.

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Mein schön assortirtes Lager in wollenen Strickgarnen, baumwollenen deutschen und ächt englischen Strick- und Webgarnen, Futterbarchenten, Baumwolltuch und weißen Sacktüchern empfehle ich zu billigen Preisen bestens.

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Lichtmess zu vermieten.

Jakob Seyfried.

Calw.

Zwei noch wenig gebrauchte Gans-Racheln hat um billigen Preis zu verkaufen

Christian Wagner,
Sattler.

Calw.

Einen zweijährigen Schweißhund verkauft billig

C. Leonhardt,
Rothgerber.

Calw.

Mein Billiardzimmer ist jeden Sonntag und über die kommenden Weihnachtsfeiertage geheizt anzutreffen.

Beitter.

Calw.

(Empfehlung).

Eine Partie 8 $\frac{1}{4}$ ordinäre schwarze Tücher per Elle a 56 fr., so wie verschiedene feinere Tücher, wollefarbige Siberiennes zu Herren Röcken, eine schöne Auswahl von Buksins in den neuesten Dessins, Modifarben, Biber, nebst einer Auswahl von gestreiften und karrirten Hosentücher empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme bestens.

G. F. Würz.

Calw.
Volks-Verein.

heute Abend im Seehafen.

Calw.

Es wird ein Bett in möglichster Bälde zu miethen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Büchsenmacher Mayer darf um das Recht, das ich mir hier zu erwerben habe, unbesorgt sein, das wird geschehen, bald als ihm lieb ist. — Noch viel weniger aber kann er meine Empfehlung für nichtig erklären, und was seine Empfehlung betrifft, werden sich wenigstens für wirklich diejenigen, welche den Unterschied zwischen meiner und seiner Arbeit schon kennen, nicht irre machen lassen. — Lächerlich, — daß er jetzt erst mit derselben hervor kommt, da es fast zu spät ist. — Solide Arbeit würde wohl schon längst mehr gegen mich gewirkt haben, als seine wohlbekannten leere Worte. —

Uebrigens sehe ich Mayer nicht als Konkurrent an, indem er wie bekannt, schon längst das Geschäft im Stiche gelassen und Waldstutz geworden ist. — Aus was für einem Grunde will ich dahin gestellt sein lassen. —

Rußmaul, Büchsenmacher.

Calw.

Heute Liederfranz ohne Gesang im badischen Hof. Vortrag: anziehende Mittheilungen aus der Menagerie des alten Königs.

Calw.

Die hiesige Kleinkinderschule, welche gegenwärtig von 148 Kindern, nemlich 63 Knaben und 85 Mädchen, besucht wird, hat von Martini 1848—49 folgende Einnahmen und Ausgaben gehabt. Einnahmen: eingesammelte Beiträge 159 fl. 42 fr., Beitrag vom Färberzunft 50 fl., Geldbeiträge zur Weihnachtbescheerung 9 fl. 42 fr., Schulgelder 58 fl. 20 fr., Kapitalzinsen 15 fl., Kassenvorrath vom vorigen Jahre her 76 fl. 34 $\frac{1}{2}$ fr. Summe der Einnahmen 369 fl. 18 $\frac{1}{2}$ fr. Ausgaben: Besoldungen der Oberlehrerin und der zwei Gehilfinnen 256 fl. 12 fr., Weihnachtbescheerung 36 fl.

15 fr., Kirschenfest 7 fl. 28 fr., Lehrmittel 3 fl. 5 fr., fürs Einsammeln der Beiträge 4 fl., Einrückungsgebühren 1 fl. 8 fr., Holzmacher- und Trägerlohn 5 fl. 36 fr., verschiedene kleine Ausgaben, sammt Weisnen, Ausputzen ic. 7 fl. 54 fr. Summe der Ausgaben 321 fl. 38 fr. Es bleiben also baar in der Kasse 47 fl. 40 fr., und der Kassenvorrath hat somit gegen voriges Jahr um 28 fl. 54 fr. abgenommen.

Indem der Ausschuss diese Rechnung veröffentlicht, richtet er zugleich an die Einwohnerschaft vertrauensvoll die freundliche Bitte, daß sie auch im kommenden Jahre wieder diese wohlthätige Anstalt mit gewohnter Willthätigkeit durch ihre Gaben unterstützen möge.

Der Ausschuss.

Calw.

Predigen werden am 1. Advent:
Vormittags: Fischer, Nachmittags:
Stark.

Allgemeine Chronik.

— Stuttgart, 25. Nov. Das Oberfinanzkollegium und die Finanzkammern gehen mit dem 1. Mai 1850 ein; an ihre Stelle treten vier unter dem Minister unmittelbar stehenden Sektionen, und zwar: 1) die Forstsektion; 2) die Domänensektion; 3) die Ablösungsektion; 4) die Bausektion. Durch diese Aenderungen werden Tausende von Berichten und Entschliessungen erspart, weil der Minister unmittelbar einwirkt. Es werden aber auch viele Referenten ic. dadurch entbehrlich werden. Die Rechnungsrevisionen fallen der Oberrechnungskammer zu.

(D. B.)

Stuttgart, 25. Nov. Unser neu eingetretener Finanzminister bewährt seine allbekannte Thätigkeit in

verschiedenen Richtungen. Es war lange schon eine allgemeine Beschwerde, daß der Eisenbahnzug von hier nach Ludwigsburg und von da hieher zu einer den Passagieren unangelegenen Zeit gehe und es kamen Klagen darüber von den Ludwigsburgern und aus der Gegend bei der Eisenbahnkommission ein, welche unberücksichtigt blieben. Der Rekurs an das Finanzministerium zu Goppelt's Zeiten half nichts; eine Eingabe an das Finanzministerium unter dem jetzigen Minister bringt nun volle Abhilfe. Die Stimmung darüber ist begreiflich eine sehr freundliche.

Außer den bereits bekannten Geschäftsvereinfachungen bei den Oberbehörden des Finanz-Departements ist eine Kompetenzerweiterung der Kameral- und der Forstämter zu erwarten; die Buchhalterstellen bei den Kameralämtern werden entweder ausschließend oder, was wahrscheinlicher, zugleich in Kassierstellen umgewandelt und so die Kameralverwalter in den Stand gesetzt werden, ihrer erweiterten Befugniß zu entsprechen.

Es fehlt unserem Finanzminister nur an Etwas, was jeder Finanzminister zunächst braucht, an — Geld. Daß er die Eisenbahn nicht herstellen wollte, als er früher im Amte war, zeigt nun doch von seiner richtigen Boransicht. Ohne die Eisenbahn hätten wir nun die arge Schuldenlast und ihre Nachtheile überhaupt nicht. Ein abermaliges Polemisiren über diesen Gegenstand wäre natürlich ohne Werth; wir haben eine vollendete That zu beklagen.

Ob wir Papiergeld bekommen werden, das ist eine noch schwebende Frage, deren reiflichste Erwägung vor der Thüre ist. Hoffen wir übrigens,

daß Herr v. Herdegen, falls auch ihre Erledigung gegen seine Ansicht aus, dieß nicht zu schwer nehmen werde, da der Freund des Vaterlandes wünschen muß, daß diesem der Mann des geraden Sinnes, der Geschäftskennntniß und der Humanität erhalten werde.

Natürlich fehlt es ihm nicht an Gegnern; wer Abgaben und Schuldigkeiten fordert, berührt etwas sehr Zarifühendes — den Geldbeutel, den in der Regel nur der Sinnnehmende, nicht aber der Ausgebende gerne öffnet. Und können dem Minister diejenigen hold sein, welche sich vor seinem Wiederintritte die Hoffnung schönerer Zukunft für ihre Person gemacht hatten? Wie können ihn diejenigen gerne sehen, deren Einfluß nun gebrochen ist? — Wir gestehen es unverholen, die wiederhergestellte Einheit in der Verwaltung des Finanzdepartements erscheint uns als ein mächtiger Vortheil.

Der „Punch“ reißt folgenden trefflichen Witz: Die letzte Thronrede der Königin von Spanien begann folgendermaßen: „Meine Herren! Es wird ihnen nicht unbekannt sein, daß mein Reich eine Größe und Ausdehnung erreicht hat, deren kein Reich sich je rühmen konnte, denn wohin Sie gegenwärtig in Europa blicken, wird Ihnen alles spanisch vorkommen.“

Man liest im Globe: Rußland habe Unterhandlungen mit Tscherkessien eingeleitet, und diesem Lande bedeutende Konzessionen angeboten, um zum Abschluß eines Friedens zu gelangen.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.